

# Die große Kunst der Vielfalt

**Schaffen.** Bilder, Mobile, Teppiche oder schöne Accessoires wie Filztaschen: Die Salzburgerin Andrea Maria Reiser macht Kunst in vielen Formen.

EVA HAMMERER

**SALZBURG-STADT (SN).** Vielseitig und geschäftstüchtig: Das sind die Attribute, die auf die Salzburgerin Andrea Maria Reiser wohl am besten passen. Die 51-Jährige absolvierte die HTL für Textildesign, studierte am Mozarteum Bühnen- und Kostümbild. Seit 25 Jahren ar-

**B**ilder haben es nicht leicht, weil wir in einer Bilderflut leben.

Andrea Maria Reiser

beitet sie als freischaffende Künstlerin und meistert den Spagat zwischen Familie, wirtschaftlichem Überleben und erfolgreichem Arbeiten.

„Es gibt Leute, die meine Bilder sammeln. Aber oft bin ich wochenlang mit einem Projekt beschäftigt und weiß gar nicht, was dabei heraus kommt. Ein bisschen Unsicherheit gehört dazu.“ Dennoch liebt sie ihren Beruf, ist nie krank und fühlt

sich wohl, solange aus ihrem Inneren kreative Ideen fließen. Zu ihren großen Projekten gehören vor allem Mobile, die schon viele Gebäude in Salzburg zieren. Darunter auch eines im Helga-Treichl-Hospiz. Seit Mittwoch arbeitet sie an einem Mobile für die Firma Miele in Kleßheim. Die Vernissage ist am 11. November. Reiser malt zudem und gibt Kurse. „Bilder haben es nicht leicht, weil wir in einer Bilderflut leben. Es ist schon ein Erfolg, wenn eines im Gedächtnis haften bleibt.“

Ihr drittes Standbein ist das Design von Teppichen. Individuelle Gestaltung steht im Vordergrund. Gefertigt werden die Teppiche seit 19 Jahren von Knüpferrinnen in Nepal. Weiters rief Reiser vor vier Jahren ein Projekt ins Leben, um dort Frauen in Design und Qualitätskontrolle zu schulen. So entstehen Produkte, die eine Verbindung von westlichen Standards und östlicher Handwerkskunst sind. Als das Projekt nach einem Jahr auslief, führte sie es klein aber fein weiter. **Info: [www.amr-art.com](http://www.amr-art.com)**



Künstlerin aus Leidenschaft.  
Andrea Maria Reiser.

Bild: SN/KOLARIK/REPOLUSK

## KULTUR KOMPAKT



„Hong Kong“ von H.G. Esch.

### Ein zweiter Beginn und die allerletzte Chance

**SALZBURG (SN).** Die Ausstellung „Salzburg, Shanghai und mehr“ von Hans Georg Esch ist ab sofort und bis 18. September wieder in der Leica Galerie zu sehen (Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr und samstags 10 bis 14 Uhr).

Der deutsche Fotokünstler und Architekturfotograf H. G. Esch zeichnet zugleich für die, dem Sattlerpanorama nachempfundene Fotografie „Salzburg 360 Grad“ in der Leica-Rotunde im Toskanatrakt (Rechtswissenschaftliche Fakultät) verantwortlich. Die Rotunde geht jetzt auf Reisen. Eine letzte Chance, sie noch sehen gibt es am

Freitag, 3. September. Dann wird sie zunächst in Köln und dann in Hamburg aufgestellt. Der Abbau in Salzburg findet am Samstag, 4. September statt. Bis zu 1000 Besucher besichtigten die Sehenswürdigkeit während der Festspielwochen pro Tag. Das 1829 fertiggestellte Rundgemälde von Johann Michael Sattler (1786-1847) zeigt die Stadt Salzburg und ihr Umland. Das Großgemälde schenkte Sohn Hubert Sattler 1870 der Stadt Salzburg. Es zählt heute zu den wertvollsten Objekten der Sammlungen des Salzburger Museums Carolino Augusteum und ist das einzige erhalten gebliebene historische Stadtpanorama (Öl auf Leinwand) weltweit. Esch interpretiert es mit „Salzburg 360 Grad“ neu. **heba**